



St. Kunigundis

Innenansicht

Chronik von St. Kunigundis

- 1900 Lokalkaplanei in Bettenhausen mit eigenem Geistlichen:
Kuratus Otto Gramm.
- 1901 Weihe einer Missionskapelle in der Stiftsstraße (heute Dormannweg) durch
Dechant Stoff.
- 1904 Seelsorge durch Kuratus Böschchen. Durch ihn Gründung des Vincenzvereins
und einer kath. Volksbücherei.
- 1913 Pfarrer Dr. Peter Dörr übernimmt die Seelsorge.
- 1917 Seelsorge durch Kuratus Thiergart.
- 1918 Erwerb des Bauplatzes für die zu bauende Kirche St. Kunigundis.
Preis: 110000,- Mark.
- 1921 Kauf des Gasthauses „Bettenhäuser Hof“ für 130000,- Mark.
Hieraus entstammt das 1. St. Heinrichshaus.
- 1925 Palmsonntag. Grundsteinlegung der Kirche St. Kunigundis. Bau nach Plänen
des Kasseler Architekten Langenberg. Kirche als Hallenbau aus Beton.
- 1927 Feierliche Übernahme einer Reliquie der Kirchenpatronin St. Kunigundis
aus dem Reliquienschatz der Kaiserin Theresia.
Weihe der Kirche durch Bischof Damian, Fulda.
- 1928 Pfarrer Brandstetter wird Nachfolger von Kuratus Thiergart.
- 1935 Nach einjährigen Verhandlungen mit dem bischöflichen Stuhl in Fulda über-
nehmen die Salesianer Don Bosco die Seelsorge für St. Kunigundis in
Kassel-Bettenhausen. Pater Schütte wird auf Vorschlag des Provinzials Dr.
Niedermayer als 1. Leiter der Pfarrkuratie berufen. Als Kaplan ist Pater
Alfons Martin tätig.
- 1936 12 fehlende Kirchenbänke werden angeschafft.
- 1937 Einbau der von W. Kall entworfenen Apostelfenster.
I Die Taufkapelle erhält einen Taufstein
1938 sowie einen Zelebrationsaltar.
- 1939 Pater Schütte verläßt Kassel. Nachfolger wird Pater Alfons Martin.
Der Altarraum wird mit Solnhofener Platten ausgelegt und die Altäre mit
Marmor verkleidet.
Die Kirche erhält eine Orgel der Fa. Euler, Hofgeismar.
Weihe der Orgel durch Prälat Delmhorst.
- 1941 Kaplan Josef Oligs aus Saarbrücken weiht die von Angelo Nigretti, München,
geschnittene Don Bosco Statue.
- 1942 Fest Mariä Himmelfahrt: Weihe der Judas Thaddäus Statue.
Die Madonnenstatue „Maria, Hilfe der Christen“, geschnitzt von Angelo
Nigretti, wird geweiht.
- 1946 Mosaikgemälde in der Apsis der Kirche. Noch während des 2. Weltkrieges
I wurde der Kirchenmaler Walter Klocke, Gelsenkirchen, mit der Herstellung
1950 von Entwürfen beauftragt. Auch die Erstellung der Mosaikgemälde erfolgte
in der Zeit des Krieges durch die Firma Derrix, Düsseldorf-Kaiserwörth. Die
Montage wurde erst nach dem Kriege durch den Italiener Vittorio Bonato
vorgenommen.
Das Mosaikgemälde besteht aus einem herrlichen Christusbild, umgeben von
den Patronen unserer Pfarrei, dem Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde, den
Patronen unserer Diözese, St. Bonifatius und St. Elisabeth, sowie der Heiligen
Franz von Sales und Johannes Don Bosco. Über dieser Gruppe schwebt

der Heilige Geist im Symbol der Taube, darüber die Schwurhand Gottes von je drei Engeln umgeben.

Eine gleichzeitige Renovierung der Kirche beseitigt Schäden, die durch den 2. Weltkrieg entstanden waren.

Die Kirchenfenster erhalten die noch heute bestehende Verglasung.

1952 Abschied von Pater Alfons Martin, der viele Jahre segensreich an St. Kuni-
I gundis gewirkt hat. Geistl. Rat Pater Martin folgt einer Berufung als Leiter

1959 der Ordensschule in Benediktbeuern am Kochelsee in Oberbayern.

Pater Woithon wird Pfarrkuratus als Nachfolger von Pater Martin.

Die Kirche erhält die Heiligenfiguren des hl. Josef, des hl. Antonius und der hl. Mutter Anna Selbtritt.

Ein neuer Kreuzweg aus der Maria-Laacher-Schule wird errichtet.

1959 Pater Rudat wird Seelsorger der Pfarrkuratie.

Erneute Renovierung der Kirche. Die Kirche wird ausgemalt, ein neuer Fußboden verlegt und die Kirchenbänke modernisiert. Die alten Holzpendeltüren werden durch moderne Metall-Glastüren ersetzt.

Der Zehn-Tage-Gedenkaltar in der Taufkapelle erhält eine Fatima Madonnenstatue.

1960 Pater Wilhelm Borg übernimmt die Kuratiegemeinde.

25 Jahre Salesianer Don Bosco in Kassel-Bettenhausen.

Bischof Dr. Adolf Bolte, Fulda, erhebt St. Kunigundis zur Pfarrei.

Das 25jährige Jubiläum der Salesianer Don Bosco wird am 13. November gefeiert. Das Pontifikalamt zelebriert Bischof Dr. Adolf Bolte.

Als Ehrengäste sind erschienen: Generalpräfekt Don Albino M. Fredigotti, Turin, Provinzial Pater Alfons Martin sowie Professor P. Solzbacher, Benediktbeuern.

1968 Pfarrer Wilhelm Borg wird von Pater Leo Möller als Pfarrstelleninhaber abgelöst.

1972 Pater Heiner Pies übernimmt St. Kunigundis als Pfarrer.

Renovierung des Innenraumes der Kirche. Im Zuge der Renovierung wird die bestehende Heizung neu verlegt, der Chorraum wird der Meßliturgie entsprechend neu gestaltet, die beiden Seitenaltäre rechts und links vor dem Chorraum werden entfernt. Dafür werden zwei Stelen angebracht, auf denen die Muttergottesstatue „Maria, Hilfe der Christen“ und die Don Boscostatue Platz finden. In Verbindung mit der Neugestaltung und Renovierung des Innenraumes der Kirche wurden auch die Heiligenfiguren restauriert. Alle Heiligenfiguren erscheinen neu einfarbig in ihrem Naturholz. Dadurch kommt die Schönheit der Heiligenfiguren besonders zur Geltung. Durch die Entfernung der Engelsfiguren bei der Muttergottesstatue hat diese besonders gewonnen.

1973 Renovierung des Kirchendaches und des Pfarrhauses. Durch die Kriegs-
I einwirkungen war das Kirchendach sehr stark in Mitleidenschaft geraten.

1974 Auf dem Kirchengewölbe lagen Tonnen von Schutt. Das Gewölbe wurde von den Schuttmassen befreit. Das bis dahin provisorisch instandgesetzte Dach erhält neue Dachziegel. Die Apsis wird mit Kupfer neu eingedeckt.

Das Pfarrhaus wird von Grund auf erneuert. Ein Teil des Erdgeschosses wird als Pfarrbüro eingerichtet.

1977 Pfarrer Pater Pies verläßt die Gemeinde.

Vor 50 Jahren wurde unsere Pfarrkirche geweiht.

Pater Johannes Erichlandwehr übernimmt die Pfarrei St. Kunigundis.

1978 Aus Anlaß der 50jährigen Kirchenweihe wird ein Pfarrfest veranstaltet.

Das Festhochamt hält Bischofsvikar Josef Plettenberg.



St. Kunigundis

Altarraum

Unsere Kirchenpatrone

Es mag als Zufall erscheinen, daß das Patronat unserer Kirche zwei Heiligen zufiel, die eng mit Kassel und seiner Umgebung verbunden waren. In Kassel selbst stand der Eigenhof Chasalla, der dem Kaiser Heinrich II. als Stützpunkt diente und in etwa 10 km Entfernung lag der Königshof in Kaufungen. Und an der Straße, die heute von Kassel nach Kaufungen führt, steht unsere Pfarrkirche. Vielleicht ist es der gleiche Weg, der vor fast 1000 Jahren Kaiser Heinrich II. und seiner Gemahlin Kaiserin Kunigunde als Straße von Kassel nach Kaufungen gedient haben mag. So erscheint es durchaus verständlich, daß unsere Kirche auf die Heiligen Kunigunde und Heinrich geweiht wurde. Das Leben und Wirken dieser großen deutschen Heiligen soll in unserer Festschrift gewürdigt werden.